

NEUE
WINZIG

KLEINE HÄUSER VOLL GROSSER IDEEN

Mimi Zeiger

NEUE
WINZIG
KLEINE HÄUSER VOLL GROSSER IDEEN

AUS DEM AMERIKANISCHEN
VON CORNELIUS BRAND

Deutsche Verlags-Anstalt

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Cornelius Brand

1. Auflage

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2012

Deutsche Verlags-Anstalt, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Titel der amerikanischen Originalausgabe: *Micro Green. Tiny Houses in Nature*

© 2011 Rizzoli International Publications, Inc.

Texte © 2011 Mimi Zeiger

www.rizzoliusa.com

Alle Rechte vorbehalten

Grafische Gestaltung: *over,under*

Editor: Dung Ngo

Satz der deutschen Ausgabe: Boer Verlagsservice, Grafrath

Produktion der deutschen Ausgabe: Monika Pitterle/DVA

Printed and bound in China

ISBN 978-3-421-03882-1

www.dva.de

INHALT

Einführung	7
Mobile Eco Second Home (M.E.S.H.) Sanei Hopkins Architects	13
Boomhut Frank Havermans	19
Soe Ker Tie Hias TYIN Tegnestue	23
Polyhedron Habitable Manuel Villa mit Alberto González	29
Log House Piet Hein Eek	35
Froschkönig Andreas Wenning	41
Tiny Free House Michael Janzen	47
Coco Hut Gert Eussen	53
O2 Sustainability Treehouse Dustin Feider	57
SurfShack Hartman Kable	63
Banyan Treehouse Rockefeller Partners Architects	67
Rolling Huts Olson Kundig Architects	73
Flake House OLGA Architectes	79
Backwoods Skyscraper Derek und Dustin Diedricksen	85
Sunset Cabin Taylor Smyth Architects	89
The Dovecote Studio Haworth Tompkins	95
Writer's Block II Cheng + Snyder	101
Fincube Studio Aisslinger	105
Swamp Hut Moskow Linn Architects	111
Villa Hermína HŠH architekti	117
Cinco Camp Rhotenberry Wellen Architects	123
Gartenpavillon FREAKS freearchitects	129
Passivhaus Franklin Azzi Architecture	135
Chen House C-Laboratory: Marco Casagrande und Frank Chen	143
Dragspelhuset am Övre-Gla-See 24H >architecture	149
Cocoon House Bellemo & Cat	155
Schutzhütte am Fichtelberg AFF Architekten	161
Alligator House buildingstudio	167
G House David Garcia Studio	173
Sommerhaus auf Söderöra Tham & Videgård Arkitekter	179
Bridge House Max Pritchard Architect	185
Casa Kike Gianni Botsford Architects	191
Off-Grid itHouse Taalman Koch Architecture	197
Noyack Creek House Bates Masi Architects	203
Valhalla Studio Granda	209
Villa Vals SeARCH und Christian Müller Architects	213
Architekten	218
Bildnachweis	220

»Unsere Häuser sind ein derart belastender Besitz, dass sie uns häufig eher Gefängnis als Behausung sind.«

Henry David Thoreau, *Walden*, 1854

In heutiger Ausdrucksweise könnte man sagen, wir sind gefangen in »McMansions«, die wir selbst geschaffen haben. Es sind zwar 150 Jahre vergangen, seit Thoreau – Autor, Gesellschaftskritiker, Naturforscher und Umweltschutz-Ikone – diesen Satz geschrieben hat, aber seine Aussage war niemals so zutreffend wie heute. Im Gefolge der US-amerikanischen Immobilienkrise und der weltweiten Rezession ist das Einfamilienhaus, früher ein Symbol von Stolz und Unabhängigkeit, zu einem Quell existenzieller Unsicherheit geworden. Dies kommt besonders treffend in dem amerikanischen umgangssprachlichen Begriff »underwater« zum Ausdruck, der beschreibt, dass die Schulden eines Hausbesitzers den Marktwert seines Hauses überschreiten und er quasi darin ertrinkt. Ursache dieser Zustände ist ein krankes ökonomisches System – Entscheidungen, die von oben nach unten, von übereifrigen Bankern und Verwaltungsmanagern an Bankberater vor Ort und an begierige Käufer weitergereicht wurden und zur Folge hatten, dass immer größere Häuser in den Vorstädten gebaut wurden, bis Teile des Landes in einem Meer von eng bebauten Siedlungen untergingen. Nun sieht man reihenweise verstörte Hausbesitzer ihre persönlichen Habseligkeiten zusammenpacken – Terrassenmöbel, übergroße Flachbildfernseher, Kreditkartenrechnungen und Kontoauszüge.

Dieses Buch zeigt Alternativen auf. Die hier vorgestellten kleinen umweltfreundlichen Häuser, Hütten und Wohncontainer sind Teil einer kritischen Auseinandersetzung mit unserem jetzigen Lebensstil. In den letzten Jahren hat sich die »tiny house«-Bewegung zu mehr als einem bloßen Trend entwickelt. Was als eine kleine Szene von Leuten wie Jay Shafer mit seiner Tumbleweed Tiny House Company und seinen Nachfolgern begann, ist heute zu einer neuen Typologie von Häusern geworden. Das Buch *Neue winzig kleine Häuser voll großer Ideen* dokumentiert sechsunddreißig dieser Gebäudeexperimente.

Vielleicht das bekannteste kleine Haus ist Walden, die in den Wäldern bei Concord, Massachusetts, versteckte Hütte des Einsiedlers Thoreau. Wie die Projekte, die in diesem Buch vorgestellt werden, war Walden nicht nur ein Gebäude, sondern auch eine persönliche Standortbestimmung. In seinem 2009 erschienenen Buch *The Thoreau You Don't Know: What the Prophet of Environmentalism really meant* entwirft Robert Sullivan, Autor von *The Meadowlands* und *Rats*, eine alternative Sichtweise auf Thoreau, die seine Biografie neu bewertet und ihn vom schrulligen Einsiedler zum aktiv in seiner Umwelt engagierten Denker umdefiniert. Als Teil dieser Neudefinition deutet Sullivan die Walden-Hütte als Thoreaus Kritik an den Landhäusern, die in der Gesellschaft Mitte des neunzehnten Jahrhunderts immer beliebter wurden. Landhaus-Magazine, damals ebenso populär wie heute, illustrierten alle möglichen Details dieses Landhausstils. Als Ergebnis wurden diese Zweithäuser immer größer und protziger; sie waren keine kleinen Refugien im Wald mehr, sondern frühe »McMansions«. In seinen Erklärungen zu Thoreaus Buch *Walden* – der Titel der Erstausgabe von 1854 lautete *Walden; or, Life in the Woods* – schreibt Sullivan: »Als die Vorstädte die Landschaft veränderten und die Farmer durch Pendler ersetzt wurden, waren Landhäuser ein Steckenpferd der Reichen; 1853 erschien sogar ein Buch mit dem Titel *The Adirondack: or, Life in the Woods* über das Leben in einem »einfachen« Haus im Wald von Joel Tyler Headley, der dort in den Jahren 1847 und 1848 lebte und diese Zeit beschrieb.« Ganz offensichtlich nahm Thoreau mit seinem eigenen Buch Bezug auf Headleys Abhandlung, schraubte jedoch alles auf ein Minimum zurück. Seine Hütte im Wald war ein drastischer Kontrapunkt zu den damaligen Exzessen des ländlichen Lebensstils. Klingt das bekannt?

Jedenfalls tut es das für Michael Janzen, den Autor von *Tinyfreehouse.com*, einem Blog mit dem Subtext »Searching for the true value of a home«. Er setzt sich in seinem Blog mit der Immobilienkrise auseinander und sieht die Menschen gefangen in zu vielen Konsumgütern und zu hohen Billigkrediten. »Allmählich wachen die Leute auf, so wie ich aufgewacht bin, und merken, dass ein auf Schulden basierendes Leben keine Freiheit mit sich bringt«, schreibt er. Janzen, ehemaliger Online-Marketing-Fachmann, zeigt auf seiner Website jeden Schritt der Errichtung seines nur neun Quadratmeter großen experimentellen »Tiny Free House« aus wiederverwerteten Materialien in Sacramento, Kalifornien. Sein Blog ist nicht nur eine How-to-do-Info für Fans, son-

dern ein persönliches Engagement dafür, weniger zu konsumieren und einfacher und nachhaltiger zu leben.

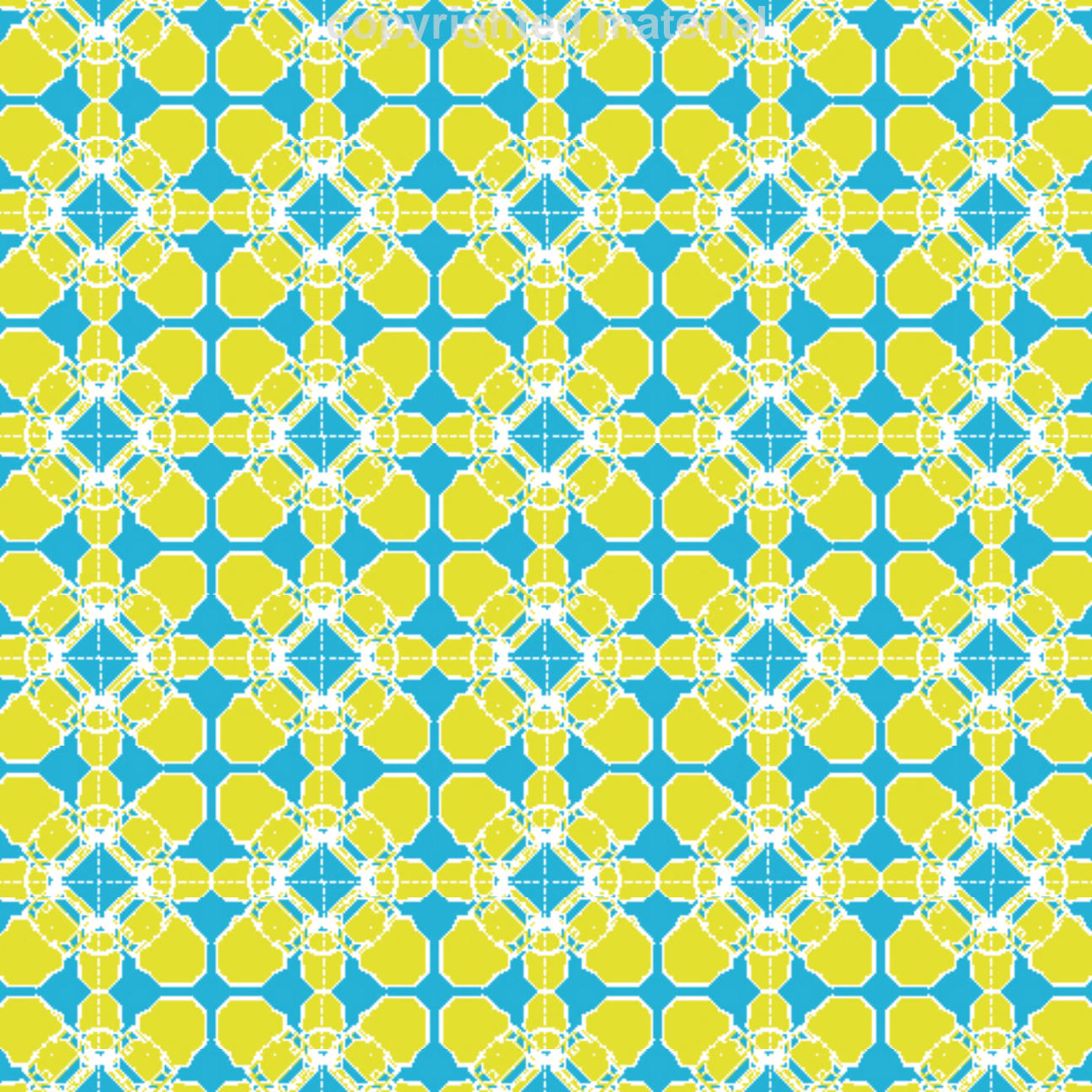
Dann gibt es noch Derek »Deek« Diedricksen, der sich, wenn er nicht gerade in der Band *Rage Against the Machine* Schlagzeug spielt, die unterschiedlichsten Möglichkeiten für einfaches Wohnen erträumt und auf der Website Relaxshax.wordpress.com bloggt. Der lange Titel seiner selbst publizierten Anleitung *Humble Homes, Simple Shacks, Cozy Cottages, Ramshackle Retreats, Funky Forts, (And whatever the heck else we could squeeze in here!)*, macht seinen Ansatz deutlich: kleinste Häuschen, die aus allen Nähten platzen und eine Fülle an Ideen bieten. Wie Thoreau und Janzen wendet sich Diedricksen gegen übertriebenen Konsum und setzt die Größe unserer heutigen vollgestopften Häuser in Bezug zu ihren negativen Einflüssen auf das globale Ökosystem. »...Ich muss gestehen, dass ich es schon etwas überflüssig und deprimierend finde, mit Leuten zu sprechen, die meinen, in 650 Quadratmeter großen Häusern an baumlosen Straßen wohnen zu MÜSSEN, und dabei Öl und Gas verschwenden, um ihre Sammlung von verstaubten Golftrophäen und *Sex and the City*-DVDs warmzuhalten«, schreibt er. Sein Lösungsansatz für mehr Nachhaltigkeit ist kein technologischer; er ist definitiv do-it-yourself und beruht auf seinem Wunsch nach schonender Behandlung der Natur und ihrer Rohstoffe sowie nach innovativer Wiederverwendung vorhandener Materialien.

Die Projekte in diesem Buch zeigen eine große Bandbreite an umweltbewussten Lösungen. Es wurde besonderer Wert auf die Auswahl der Baumaterialien, die Energiebilanz und die größtmögliche Schonung des Grundstücks und der Erde als Ganzes gelegt. Die Rolling Huts zum Beispiel, eine von dem in Seattle ansässigen Büro Olson Kundig Architects entworfene Gruppe von sechs kleinen Häusern in Washingtons Methow Valley, ist ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche Renaturierung der Landschaft. Durch die frühere Nutzung entstandene Schäden wurden im Rahmen dieses Projekts repariert, so dass aus dem ehemaligen asphaltierten Wohnmobil-Stellplatz wieder ein artenreiches alpines Flusstal-Ökosystem wurde. Die von hohen Gräsern umgebenen Bauten mit ihren jeweils 19 Quadratmetern Wohnfläche wurden aus unbehandeltem Recyclingmaterial und nachwachsenden Baustoffen errichtet. Auch die Swamp Hut auf einem noch unerschlossenen Grundstück in einem Vorort von Newton, Massachusetts, geht mit der Natur äußerst schonend um. Vier kleine Häuschen mit insgesamt

54 Quadratmetern wurden auf Stelzen in ein an Boston angrenzendes Feuchtgebiet gesetzt. Alle Bauteile wurden per Hand durch das Dickicht aus Weiden und Tannen getragen. So konnte das Büro Moskow Linn Architects den natürlichen Charakter dieses Geländes trotz seiner Nähe zu einer angrenzenden Vorstadtsiedlung und einer High School bewahren.

Casa Kike, ein 111 Quadratmeter großes Landhaus für einen Schriftsteller an der Küste von Costa Rica, zeigt den Einsatz sowohl moderner als auch traditioneller Methoden beim Bau eines umweltfreundlichen Hauses. Die beiden Pavillons stehen wie andere dortige Gebäude auf Stützen, sind mit Stegen aus örtlichem Hartholz verbunden und werden durch weite Dachüberstände beschattet. Allerdings benutzte das Londoner Büro von Gianni Botsford eine spezielle Computersoftware, um die Form des Hauses zu entwickeln, die aus Berechnungen der Windverhältnisse und des Verlaufs der Sonne resultiert. Das Ergebnis ist nicht nur formschön, sondern sorgt auch für eine angenehme Raum-Atmosphäre.

Die Schmetterlingshäuser, Soe Ker Tie Hias, in Noh Bo an der Grenze zwischen Thailand und Myanmar sind ein Gemeinschaftsprojekt von europäischen Architekten und lokalen Bauhandwerkern. Studenten und Professoren der Technischen Universität Trondheim in Norwegen entwarfen eine Serie von 6,5 Quadratmeter großen Schlafkabinen für aus Myanmar geflüchtete Waisenkinder des Karen-Volkes. Das Planungsteam kombinierte seine eigenen Erfahrungen mit traditionellen Bautechniken und Baumaterialien wie beispielsweise Bambus, der direkt vor Ort wächst. Dieses Projekt weist auf einen Wandel in der Tiny-House-Bewegung hin. Während kompaktes Wohnen bisher mit Thoreauschem Einsiedlertum und Meditationsklausen im Wald assoziiert wird und als Konsumkritik gilt, wird es nun zu einem globalen Trend. Indem das Buch eine große Bandbreite ganzheitlicher Ansätze zum Bau von kleinen Häusern aufzeigt – von winzigen Behausungen über renaturierte Landschaften bis hin zu Wohnexperimenten im Angesicht der Finanzkrise – macht es deutlich, dass kleine Häuser nicht einfach nur einen Rückzug in die Wälder bedeuten in einer Welt, deren McMansions man sich ausradiert wünscht, sondern vielmehr einen Schritt – und zwar jedes einzelne von ihnen – auf dem Weg zu einem positiven Bewusstseinswandel.



copyrighted material



MOBILE ECO SECOND HOME (M.E.S.H.)

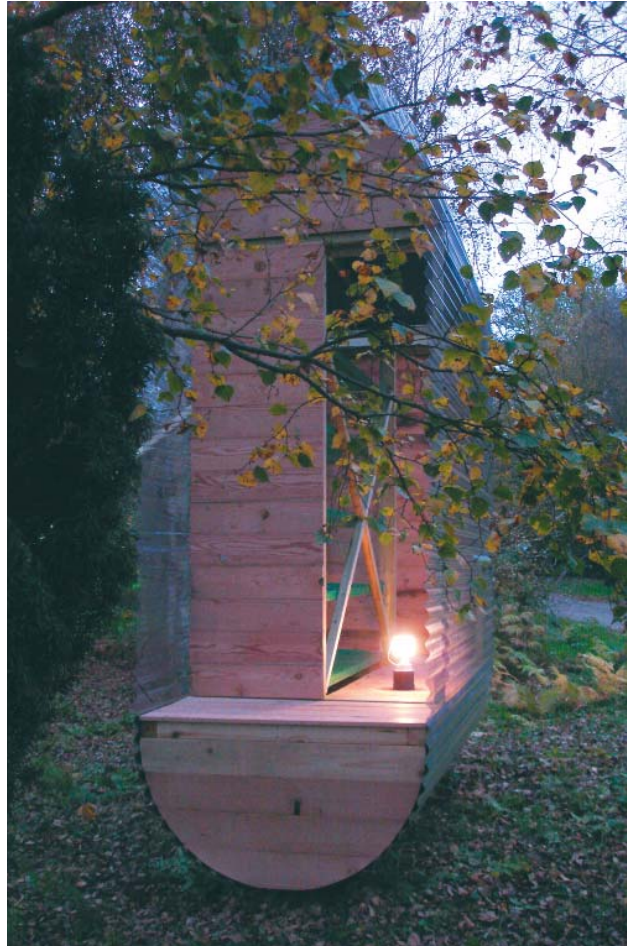
**Snape, Suffolk, Großbritannien
2007**

Sanei Hopkins Architects

Das mobile Öko-Zweithaus von Sanei Hopkins Architekten bezieht seine Inspiration aus militärischen Vehikeln – speziell Bombenflugzeugen und Unterseebooten mit ihrem begrenzten Raum, in denen jeder Kubikzentimeter zählt. Das Gebäude verbindet die Situation in einem Unterstand mit häuslichem Wohnkomfort, um ein kompaktes Haus zu bilden. Hopkins erklärt, dass ihn ein Spaziergang durch die Marschlande von Suffolk County zu diesem Entwurf geführt hat. An jenem Nachmittag kam er an einem verfallenen Schuppen vorbei, in dem eine Tragbahre aus dem Zweiten Weltkrieg stand.

An diesen Schuppen erinnert das verwendete Material: transluzente, gewellte Kunststoffplatten umschließen den kompakten, vier Quadratmeter großen Gartenpavillon, dessen Sockelbereich mit Aluminiumwellblech verkleidet ist. M.E.S.H. ist gerade groß genug für sechs übereinander gestapelte Kojen (fünf für die Kinder und eine breitere für die Eltern). Die knapp bemessenen Kojen dienen gleichzeitig als Leiter, um nach oben zu klettern. Es ist eine hocheffiziente ökologische Schlafstätte. Zwei Personen können M.E.S.H. ohne großen Aufwand an einen neuen Standort schieben. Hopkins konstruierte ein abnehmbares Fahrgestell, das entfernt wird, wenn das Häuschen an seinem Standort im Garten oder auf dem Land dem Stand der Sonne entsprechend platziert oder auf ein landschaftliches Highlight hin ausgerichtet ist.





copyrighted material



copyrighted material





copyrighted material



BOOMHUT

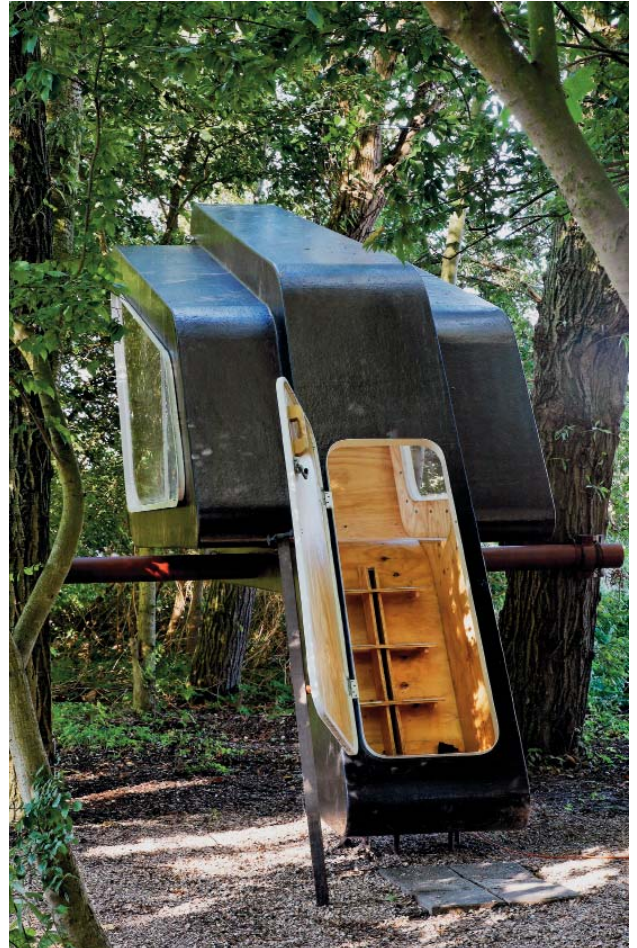
Das von dem Künstler Frank Havermans entworfene Baumhaus ist eines von mehreren künstlerischen Objekten, die auf dem großen Grundstück eines holländischen Bed-and-Breakfast-Hotels verstreut sind. Das Baumhaus in Form eines witzigen Gehäuses, mit einer Eingangstreppe und einem Bett als Refugium für Gäste ausgestattet, wurde durch die lokale Umgebung inspiriert. Nicht weit entfernt liegen lange Sandstrände. Havermans stromlinienförmiger Entwurf erinnert an die Bäume auf den Dünen, die durch den starken Wind gebeugt sind, der aus Südwesten vom Meer herüberweht.

Das auf einer Aufhängevorrichtung zwischen zwei großen Bäumen balancierende Gehäuse bietet zudem ein Spiel mit dem maritimen Formenrepertoire der Insel Zeeland. Details wie die Form der Fenster und des Eingangs stammen aus dem Bootsbau. Das aus billigen Sperrholzplatten hergestellte Bauwerk mit seiner auffälligen Maserung ist mit schwarzem Kunstharzlack gestrichen und hat weiße Dichtrahmen um die rhombusförmigen Fenster. Havermans erklärt, dass diese Farbgebung Bezug auf die Scheunen auf Zeeland nimmt, die dunkel gestrichen sind und helle Akzente aufweisen. Nachts verschmilzt das Bauwerk mit dem dunklen Wald, die Umrandungen der Fenster bleiben jedoch sichtbar.

Westkapelle, Niederlande 2006

Frank Havermans

5,2 m²







Mimi Zeiger

Neue winzig kleine Häuser

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 224 Seiten, 17,1 x 17,1 cm
ISBN: 978-3-421-03882-1

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Oktober 2012

Weniger ist mehr!

Die neue Bescheidenheit ist ein weltweites Muss, um unseren ökologischen Fußabdruck möglichst unauffällig und schonend zu hinterlassen. 36 Bauherren und ihre Architekten haben nach neuen Wegen gesucht: Das Buch präsentiert winzige Häuser und Innenräume aus Europa, Asien und den USA, die der Reduktion verpflichtet und ästhetisch sind, dabei aber gleichermaßen voller praktischer Ideen stecken. Ob als kleines »Vollhaus« oder als improvisiertes Refugium, das sich in die Landschaft integriert und diese direkt erfahrbar macht: eine überzeugende Projektauswahl, die zeigt, was möglich ist. Nachahmung empfohlen!

- Kosten und Ressourcen sparen
- Internationale Beispiele, die Spaß und Mut machen, neu zu bauen
- Wohnflächen von 4 bis 160 m²